

Fraktionsgemeinschaft Junges Freiburg/Die Grünen
CDU-Fraktion
SPD-Fraktion
Fraktionsgemeinschaft Unabhängige Listen
FDP-Fraktion
Freie Wähler-Fraktion

Herrn Oberbürgermeister Dr. Dieter Salomon
Herrn Bürgermeister Ulrich von Kirchbach

per Fax: 201-1140
(parallel an hpa-ratsbuero@stadt.freiburg.de)

Freiburg, 12. November 2012

Umgang der Stadt Freiburg mit der deutschen Kolonialgeschichte
h i e r: Interfraktioneller Antrag nach § 34 Abs. 1 Satz 3f i.V.m. § 41,3 GemO
zur Tagesordnung des Kultur- und Migrationsausschusses

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Salomon,
Sehr geehrter Herr Bürgermeister von Kirchbach,

die unterzeichnenden Fraktionen beantragen, das Thema »Umgang der Stadt Freiburg mit der deutschen Kolonialgeschichte« auf die Tagesordnung des Kultur- und des Migrationsausschusses zu setzen. Insbesondere bitten wir die Verwaltung, zu folgenden Fragen/Anregungen Stellung zu nehmen:

- Wo könnte ein geeigneter Erinnerungsort für die Verstrickung Freiburgs in den deutschen Kolonialismus geschaffen werden? Mögliche Orte wären beispielsweise der Stadtgarten als Ort der Kolonialausstellung 1935 in der damaligen städtischen Ausstellungshalle, der Karlsplatz als Ort von Völkerschauen, die ehem. Karlskaserne (Bezug Freiburger Militärs zu den kolonialen "Schutztruppen") oder das Colombischlössle (Ort der Kolonialausstellung 1933). Sieht die Verwaltung die Möglichkeit, im Rahmen der Umgestaltung von Werder-, Rotteck-, Friedrichring einen solchen Ort zu schaffen, beispielsweise im Rahmen des angedachten Kunstwettbewerbs?
- Ist geplant, die Stiftertafel im Eingang des Naturmuseums (Adelhausermuseum) mit einem erläuternden Text zur Sammlungsgeschichte und der Verstrickung einzelner dort genannter Stifter zu versehen?
- Welche Rolle spielt die Sammlungsgeschichte der Ethnologischen Sammlung bei der Konzeption von Sammlungen? Bestehen Regelungen, die sicherstellen, dass auf den kolonialen Hintergrund der Erwerbung ausgedellter Exponate angemessen hingewiesen wird?
- Ist eine angemessene Darstellung der Verbindung Freiburgs mit der kolonialen Vergangenheit Deutschlands im Museum für Stadtgeschichte vorgesehen?

Die Umsetzung einer oder mehrerer dieser Anregungen sollte der Gemeinderat nutzen, um eine Erklärung zu verabschieden, in der die Stadt ihre Verstrickung in den deutschen Kolonia-

lismus bedauert und sich dazu bekennt, sich an der Aufarbeitung dieses Kapitels der Stadtgeschichte aktiv zu beteiligen.

Begründung

Jüngst wurde im Rahmen der Veranstaltungsreihe »Deutscher Kolonialismus – Vergangenheit und Gegenwart« von *Kommunalem Kino, Literaturbüro Freiburg, freiburg-postkolonial, informationszentrum 3. welt* und *Eine Welt Forum Freiburg* eine Ausstellung über Freiburg und die deutsche Kolonialgeschichte Afrikas gezeigt. Deutlich ist geworden, dass auch die Stadt Freiburg in verschiedener Form in den deutschen Kolonialismus verstrickt war. So trat die Stadt Freiburg Verbänden wie der Deutschen Kolonialgesellschaft und dem Reichskolonialbund bei, die den deutschen Kolonialismus propagierten, und förderte deren Veranstaltungen. Teile der ethnographischen Sammlung der Städtischen Museen gehen direkt auf die Bemühungen des Oberbürgermeisters Dr. Otto Winterer bei Kolonialoffizieren und -beamten zurück. Die Stiftertafel im Eingangsbereich des Adelhausermuseums führt mehrere davon auf. Anlässlich der jüngst erfolgten Unterzeichnung des Memorandums mit der chinesischen Stadt Shinan erinnerte Oberbürgermeister Dr. Salomon daran, dass die Akten zur deutschen Kolonialgeschichte Qingdaos im hiesigen Militärarchiv lagern und man aus der Geschichte lernen könne.

Eine kritische Aufbereitung des kolonialen Erbes vor Ort und die Förderung einer postkolonialen Erinnerungskultur ist daher angebracht. Seitens der Zivilgesellschaft sind hierzu in Freiburg bereits bedeutende Arbeiten geleistet worden. Insbesondere ist hier das Projekt freiburg-postkolonial zu erwähnen, das u. a. auf der Internetseite www.freiburg-postkolonial.de umfassend informiert. In vielen Städten gibt es mittlerweile Debatten um die lokale Kolonialgeschichte und das Freiburger Projekt wird immer wieder als Vorbild genannt. Es ist nun an der Zeit, dass die Stadt die eigene Rolle im deutschen Kolonialismus problematisiert und diesen Aspekt der Stadtgeschichte deutlicher herausstellt.

Mit freundlichen Grüßen,

Für Junges Freiburg/Die Grünen:
gez. Timothy Simms, Pia Federer

Für die CDU-Fraktion:
gez. Dr. Ellen Breckwoldt, Daniel Sander

Für die SPD-Fraktion:
gez. Renate Buchen, Kai-Achim Klare

Für die Unabhängigen Listen:
gez. Michael Moos, Atai Keller

Für die FDP-Fraktion
gez. Patrick Evers

Für die Freien Wähler:
gez. Dr. Johannes Gröger